

Delinquentes Verhalten - Psychotherapie mit Straftätern

- Einblicke in die ambulante Behandlung von Gewalt- u. Sexualstraftätern -

29. Juni 2018

**Landespsychotherapeutentag der LPK-BW
Psychotherapie in Institutionen – Herausforderungen und Perspektiven
Stuttgart**

**Psychotherapeutische Ambulanz
für Gewalt- und Sexualstraftäter Stuttgart**

Dipl.- Psych. H. Jürgen Pitzing
Therapeutische Leitung a.D.

70190 Stuttgart, Neckarstraße 121

0711 – 23 988 420

pitzing@praevensozial.de

www.praeventsozial.de

privat: j.pitzing@t-online.de

Entstehungsgeschichte der psychotherapeutischen Behandlung von **Gewalt- und Sexualstraftätern in der Psychotherapeutischen Ambulanz**

- **Stärkeres Bewusstsein in der Gesellschaft** über die Folgen von Gewalt- und Straftaten ab 90er Jahre
- Erkenntnis, dass neben Justiz und Strafvollzug auch noch **psychotherapeutische Behandlung Deliktrückfälle reduzieren** und vermeiden kann

Metaanalysen von 26 Studien durch Gallagher, Wilson & Mackenzie (2001) belegten eine Rückfälligkeit von:

22% **ohne** Behandlung und 12% **mit** Behandlung

- Es gab bereits **erfolgreiche Behandlungsmodelle in anderen Länder** (A, NL, GB, CAN u.a.)
- Gesetzesänderungen von 1998 und 2007 bildeten die Voraussetzungen zur **Integration von psychotherapeutischen Behandlungsmethoden zur Verhaltensveränderungen von Straftätern** im justiziellen Kontext

Das „Gesetz zur Bekämpfung von Sexualdelikten und anderen gefährlichen Straftaten“ vom 26. Januar 1998 (BGBl I, Seite 160 ff.) bildet die rechtliche Voraussetzung für die therapeutische Behandlung von Sexualstraftätern auch ohne ihre Zustimmung

- Eine **therapeutische Behandlung muss** bei gefährlichen Gewalt- und Sexualstraftätern mit mehr als zwei Jahren Haft schon im Rahmen des Strafvollzugs **geprüft und angeboten werden**
- **Voraussetzung** für eine *vorzeitige* Entlassung aus der Haft ist i.d.R. die **gerichtlich angewiesene ambulante Psychotherapie** unter Bewährungsaufsicht
- Strafjustiz kann grundsätzlich von der Vollstreckung einer Inhaftierung absehen und **ambulante Psychotherapie auch ohne Zustimmung des Verurteilten anordnen**

Gesetz zur Reform **der Führungsaufsicht** von 13.04.2007

Bislang war es Gerichten nur schwer möglich, bei Anzeichen von Gefährdungen bei ehemaligen Straftätern aus dem Justizvollzug oder Patienten des Maßregelvollzugs, die unter Führungsaufsicht standen, **rechtzeitig juristische Schritte einzuleiten**, um diesen Personenkreis wieder dem Justizvollzug oder dem Maßregelvollzug zuführen zu können.

In der Vergangenheit konnten wiederholt gefährliche Straftäter nicht daran gehindert werden, erneut schweren Straftaten zu begehen!

Mit dem Gesetz zur Reform der Führungsaufsicht sollte sich dies nun ändern:

- **§ 68b Abs. 2 StGB:** Das Gericht kann nun verurteilte Personen anweisen, **sich bei einem Arzt oder Psychotherapeuten oder einer forensischen Ambulanz vorzustellen**.
- **§ 68a Abs. 7 StGB:** Der Arzt oder Psychotherapeut hat sich gegenüber dem Gericht, der Aufsichtsstelle, der Bewährungshilfe **zu offenbaren**.
- Die Führungsaufsichtsstelle hat die Möglichkeit, **Vorführungsbefehle (§ 463a Abs. 3 StPO)** zu erlassen, falls die betreffende Person **ihrer Weisung, sich bei einem Arzt oder Psychotherapeuten vorzustellen oder behandeln** zu lassen, nicht nachkommt.
- Das Gesetz empfiehlt den Bundesländern den **Aufbau von spezifischen forensischen Ambulanzen** zur Behandlung und Betreuung von gefährlichen und gefährdeten Personen.

Finanzierung der Straftäterbehandlungen in der Psychotherapeutischen Ambulanz

- **Mittel des Vereins** Bewährungshilfe Stuttgart e.V. (Bußgelder der Gerichte)
- **Finanzierung** von Sexualstraftätern der **Bewährungshilfe** über den **Fonds „Psychotherapie und Bewährung BW“** - auch für niedergelassene Psychotherapeuten! -
- Finanzierung von Straftätern mit **Führungsaufsicht** durch die **Gerichte für Führungsaufsicht**
- Finanzierung nicht sozialversicherter **Täter i. d. Justizvollzugsanstalten** durch **Zuschüsse des Justiz-Ministeriums**

Gründungsphasen des Vereins Bewährungshilfe Stuttgart e.V. und der Psychotherapeutischen Ambulanz für Straftäter

- **29. November 1951: Gründung des Vereins** zu Förderung der Bewährungshilfe in Stuttgart – erste Anfänge der Bewährungshilfe in Deutschland
- **1992: Gründung des „Fonds Psychotherapie und Bewährung“** zur Finanzierung von Behandlungen von Sexualstraftäter außerhalb des Strafvollzugs
- **1998: Gründung der „Psychotherapeutischen Ambulanz für Sexualstraftäter“ in Stuttgart**
- **2010: Gründung der „Forensischen Ambulanz Stuttgart“** zur Behandlung / Betreuung von Gewalt- und Sexualstraftätern mit Führungsaufsicht

Unterschiede des Klientels mit Führungsaufsicht in der Forensischen Ambulanz Stuttgart

Maßregelvollzug

- **Einsicht zur Tat eingeschränkt / vermindert** – keine **Schuldfähigkeit**
- **Unterbringung** in ein **Psychiatrisches Krankenhaus (Maßregel)**
- **Intensive Behandlung** von seelischen Störungen / Erkrankungen und Straftat
- **Begutachtung** zur Entlassung
- **Entlassung** nur **bei Ausschluss einer Gefährdung**

Strafvollzug

- **Einsicht zur Tat gegeben** - **Schuldfähigkeit vorhanden** -
- **Unterbringung** in eine **Strafanstalt (JVA)** zur Strafverbüßung
- In der Regel (**keine**) **Behandlung** von psychischen Störungen
- **Keine Begutachtung** bei Endstrafe
- **Entlassung** nach Vollverbüßung **selbst bei erheblicher Gefährdung**

Vier Wege führen zur ambulanten deliktorientierten Psychotherapie

Selbstmelder

Patienten, die gefährdet sind und sich **freiwillig** melden, „Dunkelfeldklientel“, „sogen. Tatgeneigte“

keine Weisung zur ambulanten Therapie

2%

Bewährungshilfe

Haftstrafe zur Bewährung ausgesetzt
ohne vorherige Inhaftierung

mit Weisung zur ambulanten Therapie

23%

Strafvollzug

Haftentlassene aus Regelvollzug und / oder Sozialtherapeut. Anstalt

mit / ohne Therapieerfahrung während der Haft und mit Strafaussetzung

mit Weisung zur ambulanten Therapie

73%

Maßregelvollzug

Untergebrachte Täter **mit** Behandlung in einer forensischen Psychiatrie nach Entlassung

mit Weisung zur ambulanten Therapie

2%

Ambulante deliktorientierte Psychotherapie für Sexualstraftäter

Das Klientel unterscheidet sich erheblich in der Forensischen Ambulanz

➤ **Im juristischen Verlauf / Status**

Bewährungsaufsicht, Strafaussetzung zur Bewährung, Endverbüßung, Führungsaufsicht, Aussetzen der Sicherungsverwahrung u.a.

➤ **(Vor-)Behandlung: in der JVA / MRV vs. bislang unbehandelt**

➤ **Sehr unterschiedliche Strafmaße**

Ersttäter, Erstverbüßer, Wiederholungstäter, Schwerstdelinquente, lebenslang Verurteilte

➤ **Sehr unterschiedliche Straftatbestände**

Besitz und Weitergabe von kinderpornografischen Medien, Exhibitionismus, sexueller Missbrauch v. Kindern, sex. Nötigung / Vergewaltigung, Stalking od. sexuelle Belästigung, Mord aus sexuellen Motiven u.a.

➤ **Gemeinsamkeiten:**

Alle haben eine gerichtliche **Weisung zur Therapie**, da die Unsicherheit oder gar Evidenz besteht, das der Täter weiterhin gefährlich sein könnte

Patienten der Ambulanz haben spezifische psychische Störungen und große Probleme überdurchschnittlich häufig (Komorbidität)

- **Beziehungsstörung, Unvermögen**, sexuelles Verlangen adäquat (in Partnerschaft) zu befriedigen
- **Störungen der Sexualpräferenz** (Pädophilie, indifferente Sexualpräferenz)
- **Entwicklungsstörungen und Traumatisierungen** als Kind und Jugendlicher (eigener sexueller Missbrauch, Gewalt erfahren)
- **erhebliche Suchtprobleme** mit Alkohol und / oder Drogen
- **gravierende körperliche Erkrankungen**
- **Unvermögen**, Lebenskrisen konstruktiv zu lösen (Partnerprobleme, Scheidung, Arbeitsplatzverlust, Frühberentung, Schulden)
- **niedriges Ausbildungsniveau** und niedriges Einkommen

Spezifische Methoden zur erfolgreichen ambulanten delikt-orientierten Behandlung v. Sexualstraftätern sind notwendig

Aufbau einer tragfähigen Beziehung zwischen Therapeut und Patient

- **Ganzheitliche therapeutische Haltung:** unumschränktes Interesse und Annahme des Patienten als Person und *nicht* nur als Täter!
- **Psychotherapeutische Methoden:** hauptsächlich kognitiv-verhaltenstherapeutisch, Einzel- und Gruppentherapie, Paar- und Familiengespräche

Einbeziehung von Gerichtsunterlagen und Transparenz über die Weitergabe von Daten

- Hinzuziehung von **Gerichtsunterlagen** (Urteile, Gutachten, BZR, Gerichtsbeschlüsse)
- **Entbindung der Schweigepflicht** (schriftlicher Behandlungsvertrag und Offenbarung)
- **Enge Verzahnung** zwischen Ambulanz, Bewährungshilfe, Justiz und Strafvollzug

Delikt- und zielorientierte Interventionsverfahren und Konfrontationen

- mit der **Straftat** (Aufarbeitung des Deliktszenarios)
- mit den **Schäden an Opfer** und an den Angehörigen
- mit Bagatellisierung, Verharmlosung und **Leugnung der Tat**
- mit der **Lebenssituation des Täters** zum Tatzeitpunkt u.v.m.

Besondere Herausforderungen für Psychotherapeuten in der Forensischen Ambulanz

- **Hilfe und Kontrolle** miteinander verknüpfen
 - **Aufarbeitung der Straftat und Behandlung von psychischen Störungen**
 - **„no cure but control“, besser: Reduzierung von psychischen Störungen und Minimierung von Risikoverhalten (Copingstrategien)**
 - **Förderung von Ressourcen und psychischen Stärken**
 - Nicht nur psychotherapeutische Interventionen, sondern **auch soziale, medizinische und wirtschaftliche Hilfen mobilisieren**
 - Notwendigkeit von **Netzwerkarbeit und Kooperationen**
- **Erkenntnis:** Wirtschaftliche Not, körperliche Erkrankungen, Arbeitslosigkeit und Suchtprobleme stellen starke psychische Belastungen und eine **Gefahr zur Dekompensation in altes (delinquentes) Verhalten** dar!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!!!

Zum Vertiefen und Nachlesen:



H. Jürgen Pitzing:

Entwicklung der Psychotherapeutischen Ambulanz für Sexualstraftäter in Stuttgart zu einer „Forensischen Ambulanz“ für Straftäter.

In: Forensische Psychiatrie und Psychotherapie – Werkstattsschriften, Volume 18, 2011 (2). Pabst Science Publishers, Lengerich, 62-92, 2011.

**Psychotherapeutische Ambulanz
für Gewalt- und Sexualstraftäter Stuttgart**

Dipl.- Psych. H. Jürgen Pitzing
Leiter der Psychotherapeutischen Ambulanz a.D.

70190 Stuttgart, Neckarstraße 121

0711 – 23 988 420

pitzing@praeventsozial.de

www.praeventsozial.de

[privat: j.pitzing@t-online.de](mailto:privat:j.pitzing@t-online.de)